

Beschreibung des Angebotes der Stiftung Eben-Ezer

Stiftung Eben-Ezer

Die Stiftung Eber-Ezer ist Trägerin von siebenundzwanzig Kindertageseinrichtungen in Lippe. Zum 01.08.2024 werden zwei weitere Kindertageseinrichtungen in Horn und Bad Salzuflen eröffnet.

Der Geschäftssitz der Stiftung Eben-Ezer ist Lemgo. Die Stiftung hat Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im stationären wie im ambulanten Bereich, sowie Angebote im Bereich betreutes Wohnen für Familien. Die Stiftung unterhält eine Förderstätte und bietet Senioren*innen Tagespflegeangebote. Neben dem Angebot der inklusiven Grundschule Ostschule gibt es die Topehlen-Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und ein Berufskolleg. Das eeWerk bietet über 500 Beschäftigten in unterschiedlichen Arbeitsbereichen die Möglichkeit der Arbeit. Der Integrationsbetrieb Liemer Lilie als Garten- und Landschaftsbaubetrieb ist als ein weiteres Arbeitsfeld zu benennen.

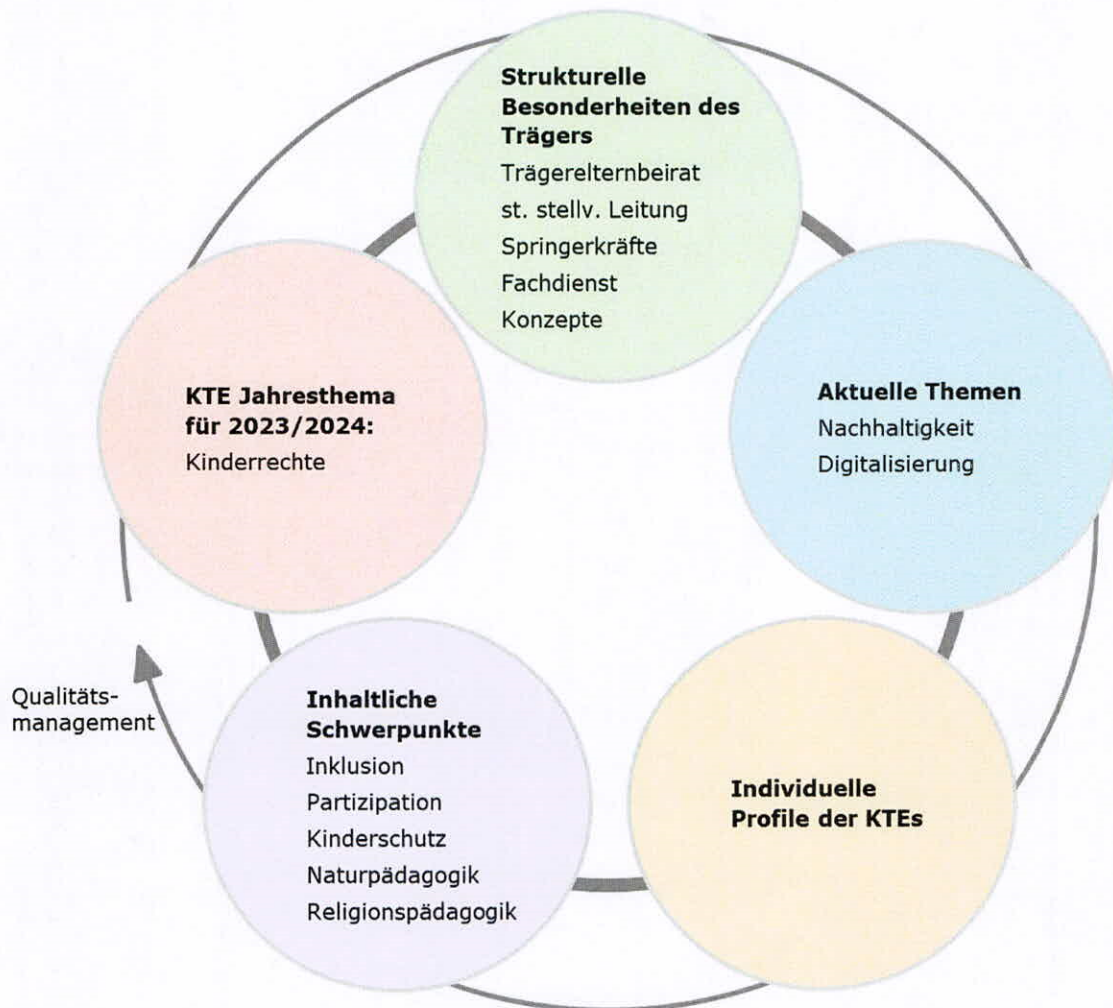
Abteilung Kindertageseinrichtung der Stiftung Eben-Ezer

Die Leitung der Abteilung Kindertageseinrichtung haben im Team eine Kindheitspädagogin und eine Heilpädagogin.

Die Stiftung bietet trägerinterne Fortbildungen und Fachtage für die Abteilung Kindertageseinrichtungen und dem Bereich Kinder und Jugendliche an. Verschiedene Fachkreise sind installiert, wie z.B. das regelmäßige Treffen der Fachkräfte für Inklusion und der Kita-Leitungen.

Der Schutzauftrag bei Kindswohlgefährdung entsprechend § 8a SGB VIII ist der Stiftung ein besonderes Anliegen. Aus diesem Grund ist eine Handreichung zu § 8a SGB VIII entwickelt worden. Die Stiftung verfügt über geschulte insoweit erfahrene Fachkräfte. Das Instrument der kollegialen Beratung ist installiert. Jedes Jahr finden Schulungen zu der Handreichung statt.

Die folgende Grafik zeigt die verbindenden Elemente der Kindertageseinrichtungen in unserer Trägerschaft. Anschließend werden die einzelnen Elemente näher ausgeführt.



Strukturelle Besonderheiten des Trägers

Die Stiftung Eben-Ezer hat das Ziel, die Zusammenarbeit mit den Eltern durch die Bildung eines **Trägerelternbeirates** zu intensivieren. Die Bildung dieses Gremiums geht über die gesetzlichen Forderungen der Elternmitwirkung hinaus. Hierdurch soll eine qualitative Weiterentwicklung der Beteiligung von Eltern ermöglicht werden. Ziel ist es, die Eltern regelmäßig über aktuelle trägerinterne und gesetzliche Entwicklungen zu

informieren und das Wissen der Eltern als Experten ihrer Kinder in die Weiterentwicklung der Organisation aktiv mit einzubringen. Weiterhin sollen die Vertreter in die inhaltliche Begleitung von Projekten zur Weiterentwicklung der Qualität in den Kindertageseinrichtungen eingebunden werden.

Das pädagogische Personal wird entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen (KiBiz und Personalvereinbarung) mit einem erhöhten Anteil an Fachkräften eingesetzt. Zur Unterstützung der Leitungen haben wir das Modell der **ständig stellvertretenden Leitungen** etabliert. Zudem werden Hauswirtschaftskräfte eingesetzt, um das pädagogische Team zu unterstützen. Die Eingruppierung erfolgt nach BAT-KF mit sämtlich sich daraus ergebenden Sozialleistungen. Die Stiftung Eben-Ezer hat für den Bereich der Kindertageseinrichtungen einen Pool von **Springerkräften** eingerichtet. Im Bedarfsfall ist somit eine zeitnahe Vertretung von ausgefallen Kolleg*innen möglich.

Einrichtungsübergreifend haben wir gemeinsam mit den Leiter*innen und Experten **Konzepte** zur sprachlichen Bildung, zur Religionspädagogik, für Kinder unter drei Jahren und ganz aktuell eine sexualpädagogische Konzeption erstellt. Im Rahmen unseres inklusiven und interdisziplinären Konzeptes ist der **Fachdienst** der Stiftung beschrieben. Er setzt sich aus Heilpädagog*innen, Motopäd*innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen, sowie einer Rehabilitationspsychologin zusammen und unterstützt die Mitarbeitenden und Familien in den Kindertageseinrichtungen durch vielfältige Angebote wie z.B. Diagnostik, Therapie, Beratung, Fachgespräche, Beobachtungen und heilpädagogische, motopädische und niederschwellige Angebote. Dieses Angebot ist ein Alleinstellungsmerkmal der Stiftung und vom Landesjugendamt Münster genehmigt.

Inhaltliche Schwerpunkte

In unseren Kindertageseinrichtungen ist die Förderung des Zusammenlebens von Kindern aus unterschiedlichen Lebenssituationen selbstverständlich.

Inklusion ist mehr als Integration: Es geht vielmehr um eine Pädagogik der Vielfalt, die ein erkennbares Merkmal eines gelebten christlichen Menschenbildes ist und sich an den Bedarfslagen aller Kinder orientiert. Es geht um die Realisierung von gemeinsamem Spielen und Lernen sowie um

eine möglichst umfassende Teilhabe aller Kinder am Alltag der Kindertageseinrichtung.

Partizipation gemäß der UN-Kinderrechtskonvention zieht sich als grundlegendes pädagogisches Prinzip und gelebte Kultur durch den Alltag der gesamten Einrichtung. Das Erlebnis der aktiven Teilhabe und Mitgestaltung versetzt Kinder in die Lage, Eigenverantwortung zu übernehmen und sich als wichtigen Teil der Gemeinschaft zu erfahren. Die Kinder und Eltern sollen bei Entscheidungen, die ihr Anliegen betreffen, angehört und miteinbezogen werden. Die Kinder lernen ihre Bedürfnisse verbal und/oder nonverbal auszudrücken und Möglichkeiten der Konfliktlösung kennen.

Kinderschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in all unseren Kindertageseinrichtungen. Sie sind ein Ort, an dem eine Kultur der Achtsamkeit und des Respekts gelebt wird. Die Mitarbeitenden sind sich dieser Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Kind bewusst.

Aktuell befinden wir uns in einer intensiven Erarbeitung des Kinderschutzkonzeptes, welches Maßnahmen zum Schutz der Kinder vor grenzüberschreitendem Verhalten, vor physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt sowohl innerhalb der Einrichtung (Erwachsene-Kinder, Kinder-Kinder) als auch im persönlichen Umfeld des Kindes beschreibt. Das Konzept dient dem Träger und den Mitarbeitenden als Orientierung und Reflexionshilfe zur Prävention, Intervention und Aufarbeitung.

Wie zu Beginn des Dokumentes beschrieben, besteht bereits eine Handreichung und ein umfassendes Konzept zu § 8a SGB VIII. Unser Fachdienst spielt hier auch eine besondere Rolle. So wird dieser in alle Fälle mit einbezogen und begleitet die kollegialen Beratungen.

In Bezug auf die §§ 45 SGB VIII und 47 S. 1 Nr. 2 SGB VIII findet aktuell in allen unseren Einrichtungen der Prozess der Risikoanalyse statt und damit einhergehend eine intensive Arbeit an Kinderschutzthemen in den einzelnen Teams der Kindertageseinrichtungen. Parallel laufen Prozesse wie die Erarbeitung einer Verhaltensampel und von Handreichungen zu einzelnen Fällen im Rahmen von § 47 S. 1 Nr. SGB VIII.

An diesen Schwerpunkt anknüpfend, haben wir die **Kinderrechte** zum aktuellen **Jahresthema** gemacht, damit Kinder ihre Rechte gut

kennenlernen und für diese einstehen können. Ebenso werden die Eltern hier mitgenommen, um die Kinder und ihre Rechte weiter zu stärken.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet für uns die **Naturpädagogik**. Die Außengelände unserer Einrichtungen werden naturnah gestaltet, um die Bewegung der Kinder zu fördern. Hier arbeitet die Stiftung seit Jahren erfolgreich mit der Ideenwerkstatt Lebenstraum e.V. zusammen. Der Leitgedanke der naturnahen Gestaltung ist, dass Kinder die Natur in ihrer Vielfalt erleben können; durch das Erkunden unterschiedlicher Untergründe, dem Erforschen von Flora und Fauna, dem bewussten Erleben der Jahreszeiten.

Das Außengelände ist ein Ort, an dem Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben, rennen, springen und klettern können. So werden grob- und feinmotorische Kompetenzen geschult, sowie auch Gesundheit und Wohlbefinden gefördert.

In die Gestaltung der Außengelände fließen die Ideen, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder, Eltern und Mitarbeitenden mit ein.

Wir bilden regelmäßig Naturpädagogen aus.

In allen unseren Einrichtungen finden wir zudem die **Religionspädagogik** wieder. Die Mitarbeitenden der Evangelischen Kindertageseinrichtungen der Stiftung Eben-Ezer orientieren ihr Handeln am christlichen Menschenbild. Gott hat einen jeden Menschen einzigartig und wunderbar geschaffen. Das Wissen um die Würde eines jeden Menschen prägt unser Miteinander. Dazu gehören gegenseitige Wertschätzung und Annahme, Akzeptanz und aufmerksame Begleitung. Das bedeutet für uns gelebte Inklusion; jedes Kind gehört dazu.

Individuelle Profile der Kindertageseinrichtungen

Ebenso wichtig wie die verbindenden Elemente zwischen unseren Kindertageseinrichtungen ist uns die Profilschärfung jeder einzelnen Einrichtung.

Jede Kindertageseinrichtung entwickelt ihre individuelle inklusive Konzeption und schreibt diese kontinuierlich fort. Grundsätzlich ist für uns eine Sozialraumorientierung von zentraler Bedeutung. Der Sozialraum kann beispielsweise geprägt sein von Armut, Arbeitslosigkeit, einer hohen Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund und doppelter Berufstätigkeit in Familien. Im jeweiligen Sozialraum der Kindertageseinrichtung setzen sich viele unterschiedliche Einrichtungen und Akteur*innen für das Wohl der Familien ein und prägen deren Alltagsleben. Die Kindertageseinrichtungen erkennen diese Menschen und Orte als Ressource und beziehen sie in ihre Arbeit mit ein.

Aktuelle Themen

Wir setzen uns inhaltlich mit aktuellen Themen auseinander. So haben wir im Sommer 2023 eine neue Kindertageseinrichtung mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit und Digitalisierung als Leuchtturmprojekt eröffnet. Alle Einrichtungen profitieren von der inhaltlichen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen, unter anderem durch trägerinterne Fortbildungsangebote.

Digitale Bildung bedeutet für uns eine Erweiterung bisheriger Bildungswege und stellt keinen neuen, zusätzlichen Bildungsbereich dar. Kinder wachsen heute in einer medienreichen Umwelt auf. Die starke Durchdringung aller Lebensbereiche mit Medien – die Mediatisierung – ist ein wesentliches Kennzeichen der heutigen Lebenswelt von Kindern. Dazu gehört auch, sich besonnen den Herausforderungen der weiteren Verbreitung digitaler Medien im Leben junger Kinder zu stellen und dabei den UN-Kinderrechten auf Zugang, Bildung und Schutz in der digitalen Welt gleichermaßen zu entsprechen. Daher sehen wir es als notwendig an, unser Verständnis von Bildungsprozessen zu verändern und unser Verständnis von Bildung zu erweitern.

Qualitätsmerkmale und Qualitätssicherung

Die Qualitätsentwicklung und -sicherung der Kindertageseinrichtungen ist der Stiftung sehr wichtig. Aus diesem Grund entwickeln zurzeit alle Kindertageseinrichtungen ein Qualitätshandbuch entsprechend dem Bundesrahmenhandbuch vom Diakonischen Institut für Qualitätsentwicklung

im Diakonischen Werk der EKD e.V. und der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA). So sichert die Stiftung Qualitätsstandards und ermöglicht gleichzeitig die einrichtungsspezifischen Besonderheiten, die zur Sicherung der Qualität unerlässlich sind! Gern stellen wir Ihnen ein Qualitätshandbuch einer bereits zertifizierten Kindertageseinrichtung zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Das Inhaltsverzeichnis sieht wie folgt aus:

Führungsprozesse

F 1 Führung, Politik und Strategie

- ✓ F 1.1 Leitbild
- x F 1.3 Organigramm
- x F 1.4 Übersicht über Art und Umfang des Angebotes
- x F 1.6 Kooperation
- ✓ F 1.8 Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitungen

F 2 Personal

- x F 2.1.1 Stellenplan
- ✓ F 2.1.2 Personalgewinnung
- ✓ F 2.2.1 Dienstplanung - Interne Regelung
- ✓ F 2.2.2 Urlaubsplanung, Vertretungsregelungen, Abwesenheitszeiten - Interne Regelung
- ✓ F 2.2.3 Interne Kommunikation - Interne Regelung

F 2.3 Personalentwicklung

- x F 2.3.0 Altersgerechte Gestaltung von Arbeit und Gesundheitsförderung
- ✓ F 2.3.1 Stellenbeschreibung - Interne Regelung
- ✓ F 2.3.2 Einarbeitung
- ✓ F 2.3.3 Mitarbeitenden Gespräch
- ✓ F 2.3.4 Fort- und Weiterbildung (religionspädagogische Fort- und Weiterbildung) - Interne Regelung
- ✓ F 2.3.5 Religiöse Bildungsangebote für Mitarbeiter
- ✓ F 2.3.6 Teamentwicklung - Interne Regelung
- ✓ F 2.3.7 Begleitung Ehrenamtlicher und Freiwilliger - Interne Regelung

F 3 Qualitätsmanagement

- ✓ F 3.1 Aufbau des Qualitätsmanagementsystem - Interne Regelung
- x F 3.2 Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen
- ✓ F 3.5 Umgang mit Beschwerde - Interne Regelung
- ✓ F 3.6 Ermittlung der Zufriedenheit
- x F 3.7 Interne Audits

F 4 Sicherheit

- ✓ F 4.1 Umgang mit Fremdelngentum
- ✓ F 4.2 Arbeitsschutz
- ✓ F 4.3 Brandschutz
- ✓ F 4.4 Wartungs- und Kontrollsystem
- B. F 4.5 Hygiene
- ✓ F 4.6 Gebäude und Geländesicherheit

Kernprozesse

K 1 Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag

- ✓ K 1.1 Konzeption - verbindlich
- ✓ K 1.2 Räumliche Gestaltung
- ✓ K 1.3 Zeitliche Gestaltung

K 2 Kinder und Eltern

- ✓ K 2.1 Information und Erstkontakt
- ✓ K 2.2 Erstgespräch
- ✓ K 2.3 Aufnahme - verbindlich
- ✓ K 2.4 Eingewöhnung
- ✓ K 2.5 Bildungsangebote
- ✓ K 2.6 Inklusion - Pädagogik der Vielfalt - verbindlich
- ✓ K 2.7 Beobachtung und Dokumentation - verbindlich
- ✓ K 2.8 Planung der pädagogischen Arbeit
- ✓ K 2.9 Partizipation der Kinder - verbindlich
- ✓ K 2.10 Verpflegung und Mahlzeiten
- ✓ K 2.11 Übergang zur Schule
- ✓ K 2.12 Kinderschutz - verbindlich
- ✓ K 2.13 Verhalten in Notfallsituationen - verbindlich
- ✓ K 2.14 Beziehungsvolle Pflege - verbindlich

K 3 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

- ✓ K 3.1 Partizipation der Eltern - verbindlich
- ✓ K 3.2 Beratung, Begleitung und Unterstützung der Eltern
- ✓ K 4 Vernetzung in Kirchengemeinden und Gemeinwesen - v.

Unterstützungsprozesse

U 1 Öffentlichkeitsarbeit

- x U 2 Management der Ressourcen
- x U 2.1 Bereitstellung der Ressourcen
- x U 3 Hauswirtschaftskonzept



STIFTUNG
EBEN-EZER

Diakonie für ein
Leben in Vielfalt

Freigabe am: 21.12.2023

Seite 7 von 8

Anhang:**Organigramm der Abteilung Kindertageseinrichtungen**